

Förderung beruflicher Motivation

ZAZO-Trainingsprogramm für die med. Rehabilitation

[Zielanalyse und Zieloperationalisierung]



Jens Hinrichs, Rolf Fiedler, Gereon Heuft
Universitätsklinikum Münster



7. Fachtagung des Zentrum Patientenschulung e. V.
Universität Würzburg
10.05.2012

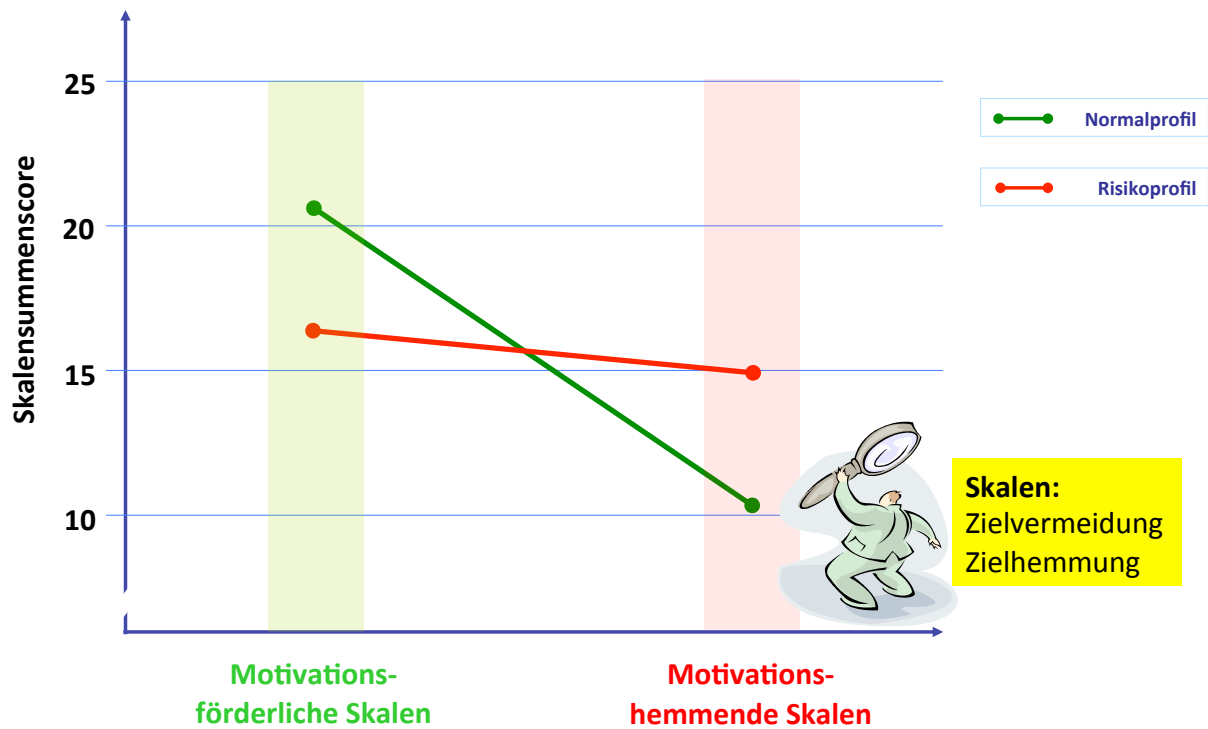


Agenda

- Theoretische Verortung und Ziele
- Aufbau und Elemente
- Evaluation
- Manualisierung

Empirischer Hinweis aus dem DIAMO

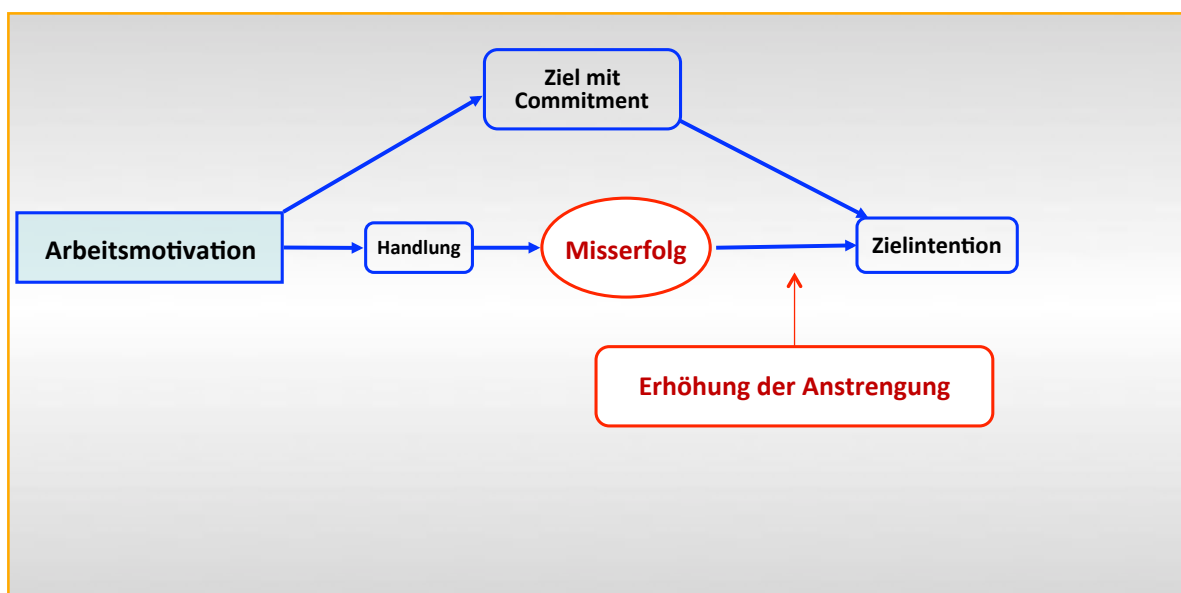
Fragebogen zur Diagnostik von Arbeitsmotivation (Fiedler 2005)



3

Einfluss von Commitment

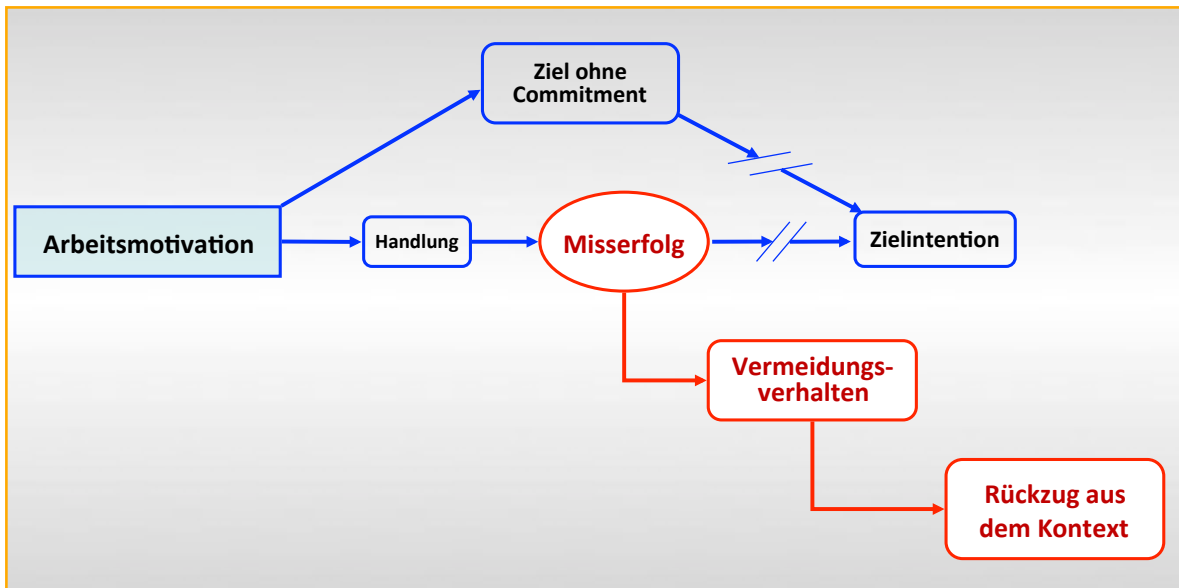
Motivation nach Misserfolg (Brunstein 1996)



Handlungstendenzen nach Misserfolg bei (nicht-)selbstverpflichtenden Zielen (Commitment-Prinzip)

Einfluss von Commitment

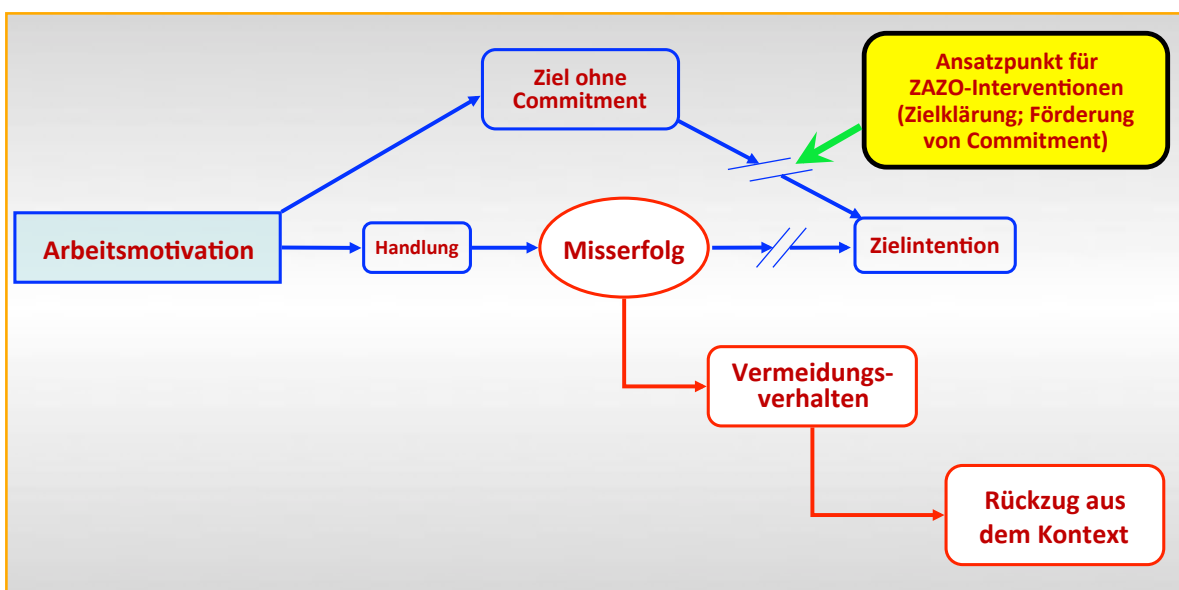
Motivation nach Misserfolg (Brunstein 1996)



Handlungstendenzen nach Misserfolg bei (nicht-)selbstverpflichtenden Zielen (Commitment-Prinzip)

Einfluss von Commitment

Motivation nach Misserfolg (Brunstein 1996)

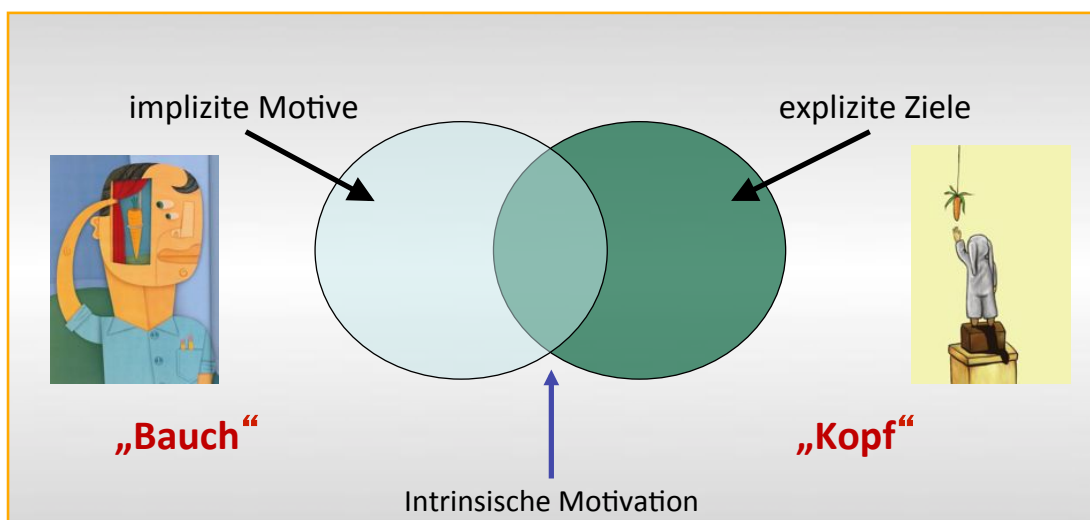


Handlungstendenzen nach Misserfolg bei (nicht-)selbstverpflichtenden Zielen (Commitment-Prinzip)

Was möchte ich?



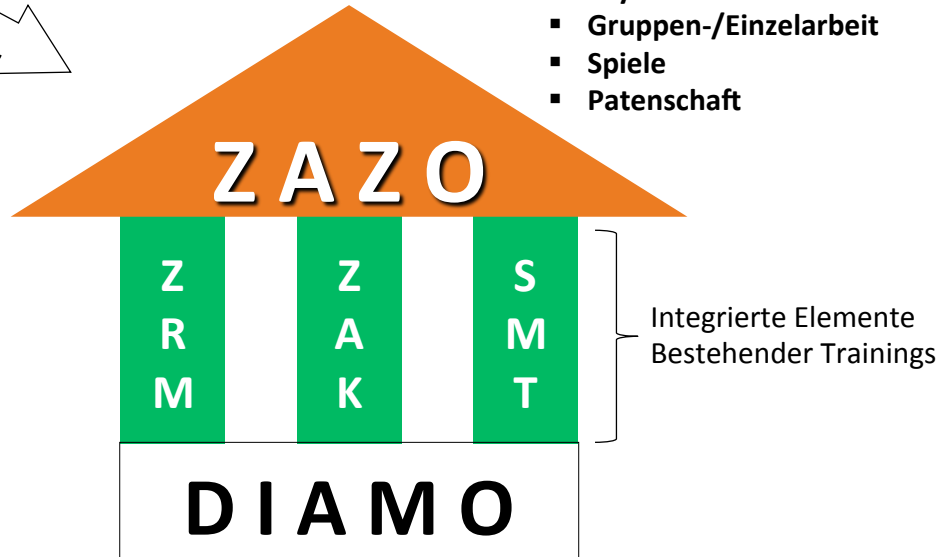
Schnittmengenmodell (Kehr 2008)



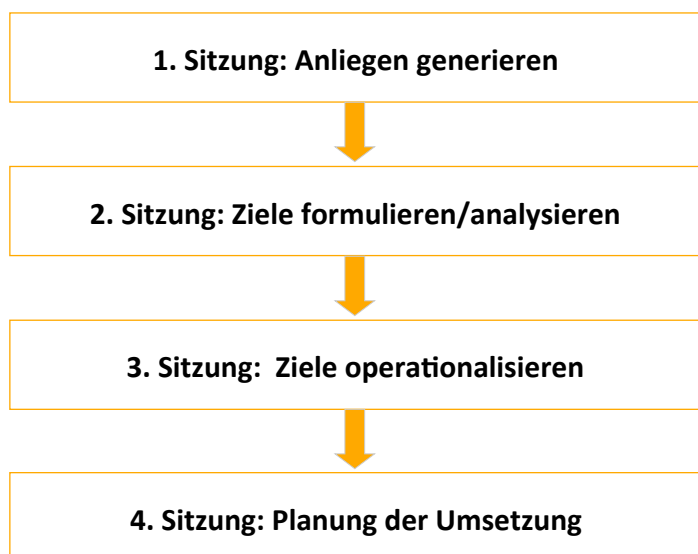
Grundlagen des ZAZO-Trainings

Kontext:
Reha + Beruf

- 4 Module je ca. 90-100 min
- max. 8 Teilnehmer
- Psychoedukation
- Gruppen-/Einzelarbeit
- Spiele
- Patenschaft



Was soll das ZAZO-Training bewirken?



1. Sitzung: Anliegen generieren



2. Sitzung: Ziele formulieren

Formulieren Sie aus Ihren Anliegen, Wünschen und Visionen Ziele.

Ich will

Ich möchte



Wofür sind Ziele wichtig?



ZIELE

Was bewirken Ziele?

Wie sollten Ziele formuliert sein?



3. Sitzung: Ziele operationalisieren

Bewertung der eigenen Ziele nach 7 Aspekten...

Gruppen-Spiel 1



1. Selbstverpflichtung

2. Zielerreichungswahrscheinlichkeit

Verbundenheit/Selbstverpflichtung



„Was meinst Du damit, 'Ich denke, dass ich ...'?!“

**Wie verbunden sind Sie Ihrem Ziel?
Wie sehr fühlen Sie sich Ihrem Ziel verpflichtet?**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kaum verbunden			Etwas verbunden				Sehr verbunden		



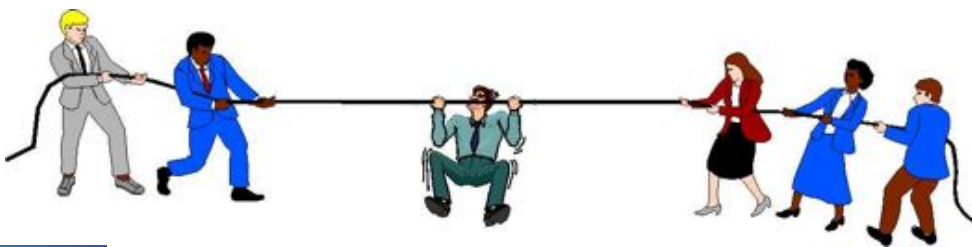
Gruppen-Spiel 2



3. Zielferne

4. Beginn der Zielverfolgung

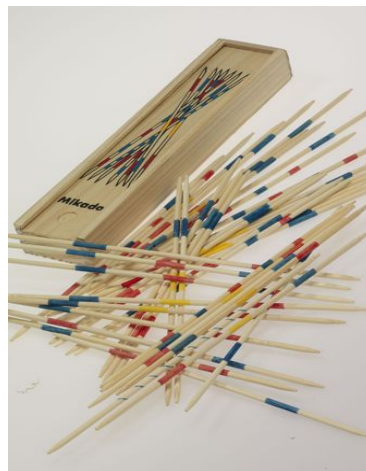
Gruppen-Spiel 3



4. Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen

5. Empfinden bei Zielerreichung

Gruppen-Spiel 4



7. Wirkungsbereich und Bedeutung für andere

4. Sitzung: Planung der Umsetzung

Schritte der Zielannäherung

Mein Ziel: _____

0% Zuerst werde ich...

25% Danach werde ich...

50% _____

75% _____

100% _____

Vorteile der Zielerreichung **Nachteile der Zielerreichung**



A large blue arrow points downwards from the top of the form to the bottom. To the right of the form is a cartoon drawing of a person climbing a ladder.

Erstellen einer Ziel-Rangfolge

Bitte übertragen Sie in die untenstehende Tabelle die Werte, welche Sie auf den Fragebögen zu den einzelnen Zielen angekreuzt haben.

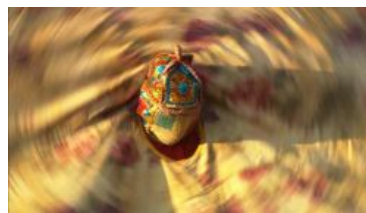
Entscheiden Sie sich dann mit Hilfe dieser Übersicht, welches Ziel Sie als erstes in Angriff nehmen wollen.

Kriterium	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4	Ziel 5
Anmerkungen:					
1. Wahrscheinlichkeit und Verbundenheit	9	2	7	3	7
2. Zielferne	5	3	8	7	4
3. Beginn der Zielverfolgung	3	6	9	4	2
4. Anstrengungsbereitschaft	8	4	3	8	2
... ..					
Rangfolge (1-5)	1	3	4	5	2

Transferunterstützung und Abschluss



Belohnungen!



Ressourcen

Zielbild malen

Erinnerungshilfen

Mentale Simulation



Patenschaft

Erinnerungspostkarte

Ergebnisse aus der Entwicklungsstudie

prä-/post Messung KG/TG (N=207)

Berufliche Motivation

- Diagnostik von Arbeitsmotivation (Fiedler 2005)
- Subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit (Mittag & Raspe 2003)

Trainingsgruppe besser bei *Einstellung zur Arbeit, Anschlussmotiv* und *Subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit* bei kleinen bis mittleren Effektstärken (0,07 - 0,58).

Ergebnisse aus der Entwicklungsstudie

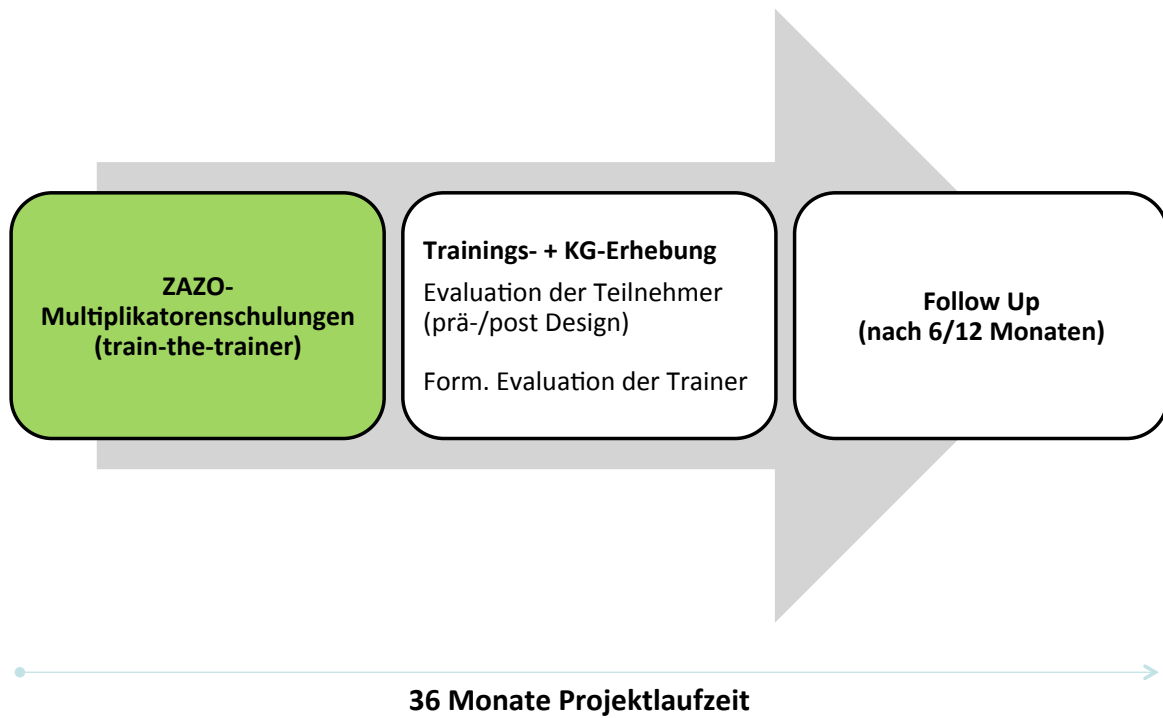
prä-/post Messung KG/TG (N=207)

Psychisches Wohlbefinden

- Lebenszufriedenheit (Muthny 1992)
- Brief Symptom Inventory (Franke 2000)
(Depression, Angst, Somatisierung)

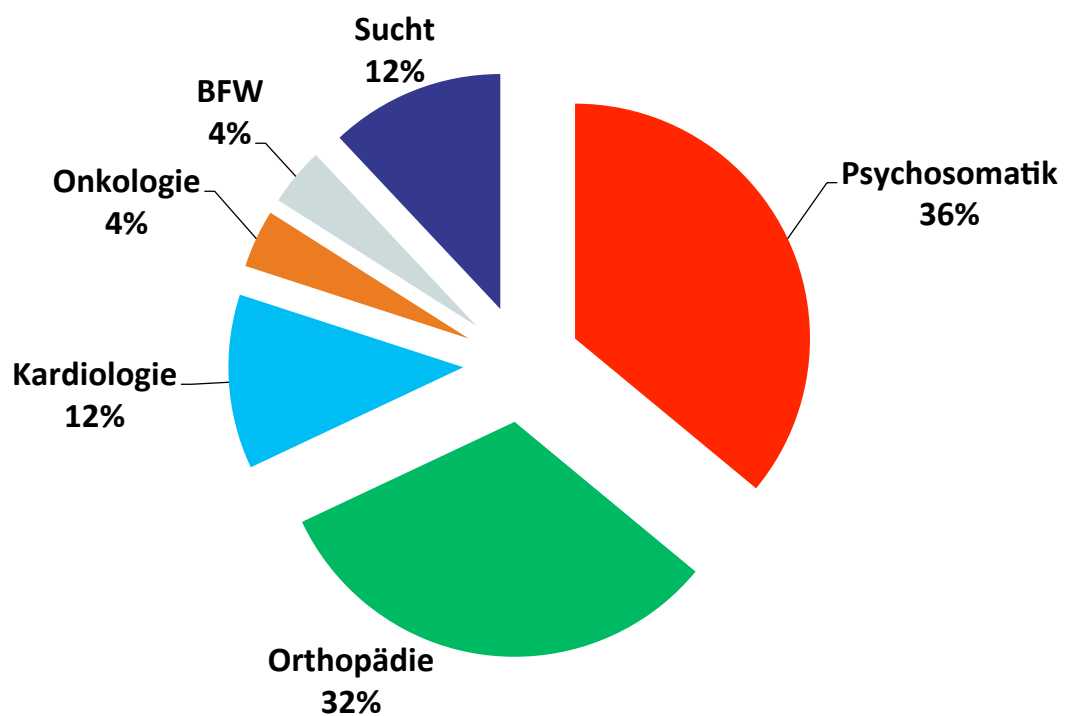
Kontrollgruppe wie auch Trainingsgruppe verbessern sich signifikant über die Zeit bei mittleren Effektstärken (0,43 - 0,59).

Aktuell: Implementierungsstudie

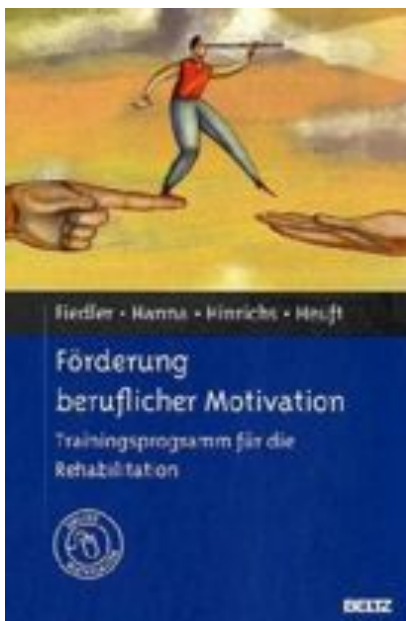
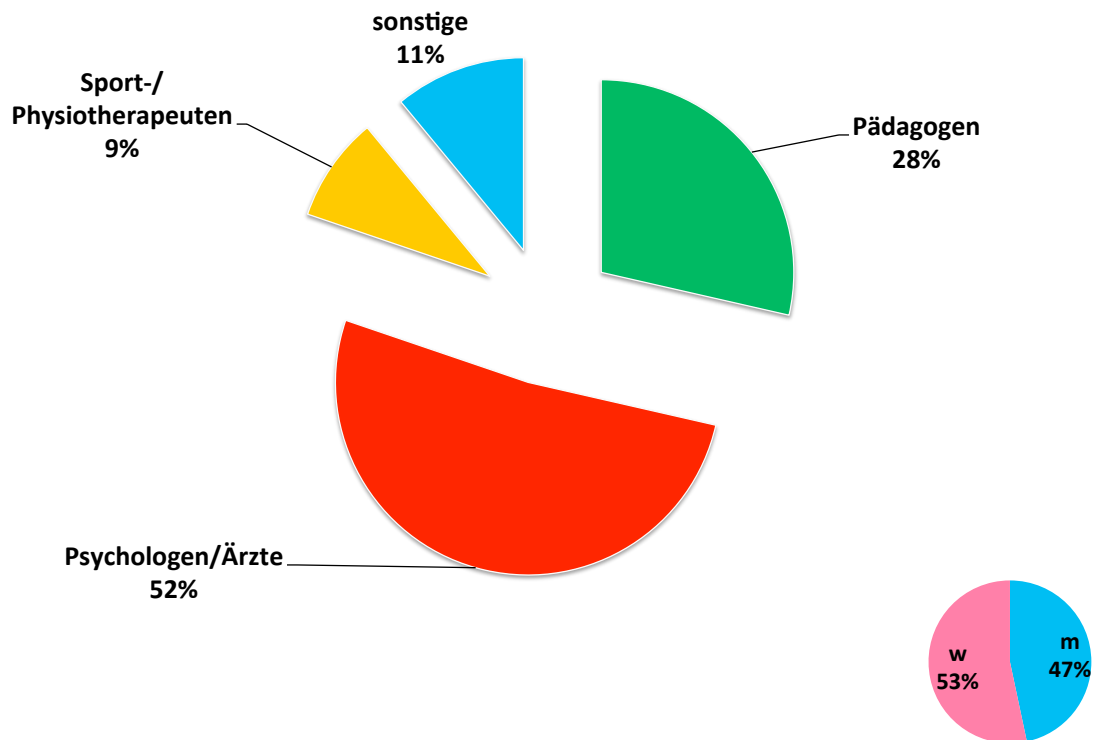


Indikationsbereiche

(23 Kliniken)



Schulungsteilnehmer nach Berufsgruppen (N=90)



Manual 2011 im Beltz Verlag erschienen

**Teil 1: Theoretische Grundlagen
Konzepte, Entwicklung und Evaluation**

Teil 2: Das ZAZO Manual

**Arbeitsmaterialien im Buch wie auch online über
Beltz oder Klinikhomepage zu beziehen.**



*"Sobald der Geist auf ein Ziel gerichtet ist,
kommt ihm vieles entgegen."*

J. W. von Goethe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Dr. Jens Hinrichs
Universitätsklinikum Münster

jens.hinrichs@ukmuenster.de

Berolina Klinik Löhne (Herr Prof. Schmid-Ott)
Rehazentrum Bad Salzuflen (Herr Dr. Olbrich)
Rehazentrum Bad Dürrhein (Herr Dr. Leyhausen)
Rehazentrum Oberharz Clausthal-Zellerfeld (Herr PD Dr. Bassler)
BfW Hamm (Herr Bultmann)
Ev. Krankenhaus Bethanien Greifswald (Herr Tessendorf)
Jugendhilfe e.V. Hamburg (Herr Brinker)
Klinik 1 Saale, Bad Kösen (Herr Dr. Kötschau)
LWL-Klinik Münster (Frau Bauland)
Marcus Klinik Bad Driburg (Herr Dr. Bambach)
Klinik Martinusquelle Bad Lippspringe (Frau Dr. von Einsiedel)
Klinik Flachsheide Bad Salzuflen (Herr Dr. Damhorst)
Klinik Eichholz Bad Waldliesborn (Herr Prof. Schweidtmann)